



Lehrgangsleiter Michael Dohmen (l.) ist stolz auf die neuen Unterstützungskräfte für das PSNV-Team der Feuerwehren im Kreis Heinsberg.

FOTO: OLIVER THELEN

Auch Retter brauchen mal Hilfe

Wenn Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst nach belastenden Situationen an ihre Grenzen stoßen, hilft das Team der Psychologischen Notfallversorgung

KREIS HEINSBERG Sie laufen in brennende Häuser oder schneiden verletzte Menschen aus zerquetschten Autos: Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei werden oftmals mit belastenden Situationen konfrontiert. Immer wenn Menschen in Not sind oder Hilfe benötigen, werden sie gerufen, um in diesem außergewöhnlichen und teils gefährlichen Situationen zu helfen. Während die meisten Situationen für die gut ausgebildeten Einsatzkräfte einfach zu handhaben sind, beschäftigen manche Einsätze die Helfer noch tagelang.

Wenn nach belastenden Einsätzen Helfer an ihre Grenzen stoßen, steht ihnen das Team der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) der Feuerwehren im Kreis Heinsberg zur Seite.

In einem 52-stündigen Lehrgang wurden kürzlich 19 Einsatzkräfte aus dem Kreis Heinsberg in diesem Spezialgebiet ausgebildet. Bei belastenden Einsätzen und Ereignissen spielt Vertrauen und eine gute Kommunikation eine wesentliche Rolle für den Verarbeitungsprozess.

Aus diesem Grund standen die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung bei diesem Lehrgang im Vordergrund. Dabei lernten die Teilnehmer insbesondere den Umgang mit Trauer, Tod und Sterben sowie die verschiedenen möglichen Belastungsreaktionen der Einsatzkräfte darauf. Diese können so unterschiedlich sein, wie die Menschen selber. Die Reaktionen der Betroffenen können sowohl körperliche als auch seelische Formen in unterschiedlicher Ausprägung annehmen.

Die Teilnehmer lernten bei diesem Lehrgang, wie Sie den Betroffenen vermitteln können, dass die körperlichen und seelischen Reaktionen normale Reaktionen auf unnormale Ereignisse sind. Da insbesondere bei Einsatzkräften die körperlich-seelischen Belastungsreaktionen oftmals erst mit einem Tag Verzögerung auftreten, begleitet das Team Psychosozialer Notfallversorgung der Feuerwehren im Kreis Heinsberg die betroffenen Einsatzkräfte bis zu drei Monate lang.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Günter Paulzen dankte Lehrgangsleiter Michael Dohmen und seinem Team für die gute und qualifizierte Ausbildung. Zudem bedankte sich Günter Paulzen ganz besonders bei den Lehrgangsteil-

nehmern für ihre Bereitschaft, diesen besonderen Dienst an ihren Kameraden leisten zu wollen.

Folgende Teilnehmer werden zukünftig das PSNV-Team im Kreis Heinsberg unterstützen: Hannah Schmitz, Bastian Jansen, Jennifer Peters (alle Feuerwehr Waldfeucht) Isabell Graab, Frank Nölle, Jan Peter Wiedenhoff, Corinna Schümmer (alle Feuerwehr Wegberg) Bastian Bresser (Feuerwehr Wassenberg) Anna-Lena Kouchen-Abel, Dominic Luchte, Alexander Mahr (alle Feuerwehr Übach-Palenberg) Sascha Spangenberg, Christoph Paulußen, Barbara Formen (alle Feuerwehr Gangelt) Bettina Derichs-Heuter, Wilfried Wolff (beide Feuerwehr Heinsberg) Swen Peltzer, John Ratzler, Axel Radzki (alle NATO FIRE DEPARTMENT).

Der Geilenkirchener Paul Marquardt...

... feiert heute seinen 90. Geburtstag

GEILENKIRCHEN „Ich konnte immer gut schlafen und bin viel spazieren gegangen!“, lässt Paul Marquardt wissen. Dies, meint er, sei mit ein Grund, weshalb er so alt geworden ist. Am Donnerstag, 31. Januar, feiert er sein 90. Wiegenfest.

Geboren wurde der Jubilar am 31. Januar 1929 in Mehlsack, im damaligen Ostpreußen. Er wuchs mit sechs Geschwistern auf, sein Vater war Landwirt. Nach der Schule arbeitete Paul ebenfalls in diesem Bereich, ehe er mit 16 Jahren als Soldat zum Dienst auf einem U-Boot bei der Marine verpflichtet wurde.

Mit Kriegsende verdiente er sein Brot wiederum zunächst bei einem Bauern und danach im Munitionslager der Alliierten, MUNA genannt, im schleswig-holsteinischen Diepholz. Hier traf er auf seine große Liebe, Gisela Dehnbestel, die im nahen Walsrode im Krankenhaus beschäftigt war.

Bald darauf fand Paul Marquardt eine Arbeit als Bergmann auf der Übacher Zeche Carolus-Magnus, wechselte später zur Deutschen Bahn nach Aachen, wo er sich als Kranführer verdingte, dann zum Katasteramt nach Heinsberg, wo er 27 Jahre als Messgehilfe angestellt war, und schließlich zu den Berufsbildenden Schulen in Geilenkir-

chen, wo er bis zur Rente als Hausmeister Dienst tat. 1951 läuteten die Hochzeitsglocken für Paul und Gisela, und sie lebten in Frelenberg, Immendorf und am längsten in Bauchem. Sohn Frank, der heute in Geilenkirchen wohnt, krönte die harmonische Verbindung. Mittlerweile sind das größte Glück des 90-Jährigen seine Enkelkinder Jasmine (19) und Lena (16). Leider starb Gattin Gisela 2004, und der betagte Herr zog zu seinem Sohn. Seit 2017 ist er im Seniorenheim Burg Trips zu Hause, wo er sich wohl und gut aufgehoben fühlt.

Hobbymäßig drosch der Senior gerne Skat, sogar in der Kreisliga, und wurde noch mit 87 Jahren dritter Kreissieger. „Ich habe noch nie gegen ihn gewonnen!“, gibt Sohn Frank neidlos zu. Auch lange Radtouren und Gartenarbeit bis ins hohe Alter liebte der Vater. „Sein größter Feind war der Maulwurf!“, erinnert sich Frank noch gut.

Feiern wird das „Geburtsstagskind“ seinen Ehrentag im Familienkreis auf Burg Trips und, wer weiß, vielleicht bringen ihm ja sein Sohn, der hobbymäßig bei den „Flamingoboy“ singt, und seine Enkelin Lena, die ebenfalls eine Sangeskarriere anstrebt, ein Ständchen. Auch Besuch ist willkommen. (rk)



Paul Marquardt feiert heute 90. Geburtstag.

FOTO: RENATE KOLODZEV

Mehrheit für Erweiterung der Abgrabungsfläche bei Beeck

Firma Martens Infra Deutschland will rund 31 Hektar mehr für Kiesabbau. Ortsvorsteher von Beeck fürchtet dadurch Lärm- und Schmutzbelastung.

GEILENKIRCHEN Die Firma „Martens Infra Deutschland GmbH“ will ihre Abgrabungsfläche für Kies und Sand bei der Ortschaft Beeck um rund 31 Hektar vergrößern.

Während der Genehmigungsantrag vom Kreis entschieden werden muss, sollte der Geilenkirchener Umwelt- und Bauausschuss am Dienstagabend das Einvernehmen mit dieser Planung feststellen. Das geschah auch, wenn auch nicht ohne Diskussion und Gegenstim-

men.

In ihrer Vorlage hatte die Verwaltung unter anderem darauf hingewiesen, dass die erweiterte Abgrabung langfristig die Versorgung der Bauwirtschaft im Stadtgebiet sicherstellen und dass frühere Befürchtungen wegen zunehmender Verkehrsbelastung sich nicht bewahrheitet hätten.

Das sah der Ortsvorsteher von Beeck, Hans-Josef Benend, anders. Er sprach von der Lärmbelastung

und warnte vor einer weiteren Belastung der Straße zwischen den Ortschaften Beeck und Prummern durch den zunehmenden Lkw-Verkehr und die wachsende Verschmutzung, da es keine Reifenwaschanlage gebe. Die Unfallgefahr auf der Straße werde mit der Vergrößerung der Abgrabung wachsen.

Für die Verwaltung erklärte Georg Heinen vom Stadtplanungsamt, dass bisher keine Lärm verursachende Kieswchanlage geplant sei

und dass mit der Erweiterung auch eine Reifenwaschanlage angelegt werden soll. Bei der späteren Auffüllung werde die Firma auf das jetzige Niveau gehen und eine Fläche schaffen, die zu 80 Prozent landwirtschaftlich genutzt werden könne.

Die Grünen, so ihr Sprecher Jürgen Benden, hätten gegen den erneuten exorbitant hohen Flächenbedarf auf dem landwirtschaftlich wertvollen Boden ernsthafte Bedenken. „Man muss auch die Be-

völkerung ohne lange Lieferwege ernähren“, sagte er. Auch vermisse man in dem Antrag den Hinweis auf finanzielle Rückstellung für die Rekultivierung. Es sei schließlich auch denkbar, dass die Firma nach 30 bis 35 Jahren Abgrabung nicht weiter existiere. Der Hinweis, die Firma werde eventuell der Rekultivierungspflicht nicht nachkommen, war für Karl-Peter Conrads (CDU) eine ungeheuerliche unterschwellige Unterstellung. „Eine Nicht-Ge-

nehmigung kommt einer Enteignung gleich“, so Conrads weiter. Ausschussvorsitzender Hans-Josef Paulus sah nicht nur den Firmentreiber als Nutznießer, sondern zum Beispiel auch die ortsnahe Bauwirtschaft, da Kies und Sand gebraucht würden.

Die Abstimmung ergab schließlich mit zwölf gegen sechs Stimmen eine deutliche Mehrheit für das Einvernehmen mit dem Antrag auf die Abgrabungserweiterung. (mh)

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Top-Themen im neuen prisma

KINO
Wie eine Kleinstadt gegen die Korruption kämpft
Seite 9

TATORT
Ein schwieriger Neuanfang für Charlotte Lindholm
Seite 19

REZEPT
Wildlachs auf Erbsenpüree von Johann Lafer
Seite 43

„Essen war für mich immer nur Genuss“
Alfred Biölek über das Kochen, seine TV-Karriere und das Alter
Seite 4

www.prisma.de

- Immer brandaktuell: das TV-Programm
- Worauf Sie sich verlassen können: die Tagesstipps von prisma.de
- Nahaufnahme: der Tatort-Blog
- Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

prisma

Herz außer Takt: Vorhofflimmern

Wie kann ich Vorhofflimmern erkennen? Das und vieles mehr beantwortet der 136-seitige Experten-Ratgeber der Deutschen Herzstiftung.

Jetzt **kostenlos** unter
☎ 069 955128-400 bestellen!

Deutsche Herzstiftung

Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch!

85

Wir gratulieren unserer Mutter **Josefa Knübben** ganz herzlich zum heutigen Geburtstag.

Deine Kinder

Was kostet der Sprit in der Region?

Unser Spritpreisrechner im Internet:
www.aachener-zeitung.de
www.aachener-nachrichten.de

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

50%
auf die gesamte Winterkollektion*

WIENAND ausstatter
ac alexanderstr. 18

Familie bunt bewegt

Lebenshilfe
Die Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung
Mitglied werden, Online spenden, Infos:
www.lebenshilfe.de